

Die Kleinpropheten Micha, Nahum, Zephanja und Habakuk

I. Micha

A. Der Historische Hintergrund des Buches

Micha ist der Kurzform von Michaja und bedeutet „Wer ist wie Jahwe?“ In Jeremia 26,18 haben die Ältesten Israels zur Zeit Jeremia Micha zitiert und gesagt, dass er zur Zeit des Königs Hiskia diente. Daher wissen wir dass er in Jerusalem als Prophet circa 750-686 v. Chr. diente. Er war Zeitgenosse von Jesaja, Hosea und Amos. Einiges am Inhalt erinnert an die Botschaft Jesajas (z.B. Micha 4,1-5 mit Jes. 2,2-5).

B. Eine Aufteilung des Buches

Seine Botschaft kann in drei Teilen aufgeteilt werden. Alle drei Teile beginnen mit dem Wort „Hört“.

- In 1,1-2,13 konfrontiert er Samaria (die Hauptstadt des Nordreiches) und Jerusalem (die Hauptstadt des Südreiches) mit ihren Sünden.
- In den Kapiteln 3-5 weist Micha die Priester und Fürsten des Volkes zurecht, indem er ihre Sünden bloßstellt.
- Ab Kapitel 6 fängt Gott an das Volk ins Gewissen zu reden und ermahnt es umzukehren. Gott erinnert das Volk an seine Treue und Liebe. Gott bietet ihnen Vergebung an, wenn sie nur Buße tun und vom Herzen das Recht üben und vor Gott in aller Demut wandeln. Ab 7,7 haben wir die Einstellung des Michas Gott gegenüber.

C. Hauptaussagen des Buches: 3,8-12

- Das Volk lehnt die Ermahnung der Propheten ab und wollen solche Propheten haben, die das predigen, was ins Ohr kitzelt: 2,11
- Wer die falschen Propheten etwas zum Essen gegeben hat, dann haben sie Friede verkündigt, aber wenn das Volk den falschen Propheten nichts zum Essen gegeben hat, dann haben sie Krieg verkündigt. Das heißt, dass ihre Botschaft durch das Verhalten des Volkes ihnen gegenüber bedingt war. Sie haben ihre Botschaft nicht von Gott empfangen: 3,5
- Im Gegensatz zu den falschen Propheten bekommt Micha seine Botschaft vom Herrn und er predigt nicht das, was in den Ohren kitzelt: 3,8-12
- In Micha 4,1-5 wird das Friedensreich verkündigt, genau wie in Jesaja 2,2-5.
- In Micha 5,1-5 wird der Geburtsort Jesu und seinen Dienst als Messias prophezeit.
- Jesus zitiert in Matthäus 10,21 Micha 7,6
- In 7,7 schildert Micha seine Einstellung Gott gegenüber. Diese Einstellung ist die, die alle Gottesfürchtigen Gott und seinen Gerichten gegenüber haben sollen.

II. Nahum

A. Der Historische Hintergrund des Buches

Nahum hat zwischen 661 und 612 v.Chr. gegen Ninive prophezeit, als Manasseh König in Judah war. Sein Wort an Ninive kam mehr als ein Jahrhundert nach dem Wort Jonas an

Ninive. Ninive war zu der Zeit die Hauptstadt Assur und wurde berühmt wegen ihrer Grausamkeiten (siehe *Das Alte Testament: Erklärt und Ausgelegt*; Band 3; Hänssler Verlag; Seite 600-601). In 612 v.Chr. ist das Wort Gottes gegen Ninive in Erfüllung gegangen als die Babylonier die Stadt Ninive eroberten.

B. Eine Aufteilung des Buches

- 1,1-8 Die Eigenschaften und große Taten Gottes
- 1,9-14 Pläne gegen Gott nützen nichts
- 2,1-14 Die Zerstörung Ninives wird beschrieben

- 3,1-19 Die Begründung und weitere Beschreibung des Gerichts über Ninive:
Achte auf die Aussage in 3,19.

C. Die Hauptaussage des Buches

1. Gott ist gegen die, die gegen ihn sind. Es gibt keine neutralen Menschen auf der Erde. Sie sind entweder für oder gegen Gott. Gott wird sich an all seinen Feinden rächen.
2. Die Grausamkeiten der Niniviten hat ein Ende: 3,19
3. Der Name Nahum bedeutet Trost. Diese Botschaft ist ein Trost für Israel. Es kommt die Zeit, in der ihre Feinde **endgültig** ausgetilgt werden:

Nahum 1,2-3 ² Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR, ein Rächer ist der HERR und voller Grimm. Rache übt der HERR an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden. ³ Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Kraft. Doch keinesfalls läßt der HERR ungestraft. - Im Sturmwind und im Unwetter ist sein Weg, und Gewölk ist der Staub seiner Füße.

Wenn wir diese Aussage mit Jona 4,2 vergleichen, dann haben wir ein vollständiges Bild von Gott. Denn Gott ist wahrhaftig ein Gott der Sünden vergibt, bei denen, die sich vor ihm demütigen und um die Vergebung ihrer Sünden bitten. Aber er ist gerecht in allen seinen Wegen und er wird jeden unbußfertigen Sünder für alle Ewigkeit richten.

III. Zephanja

Einleitung: Warum zögert Gott?

A. Der Historische Hintergrund des Buches

Zephanja identifiziert sich selbst als ein Nachkommen des gottesfürchtigen Königs Hiskias. Er diente dem Herrn als Prophet in der Herrschaft des gottesfürchtigen Königs Josias in etwa 635 v.Chr. Er war Zeitgenosse des Propheten Jeremias und wahrscheinlich auch des Habakuks. Die Betonung seiner Botschaft ist der Tag des Herrn.

B. Eine Aufteilung des Buches

- 1,1 Einleitung
- 1,2-3 Das Endgericht Gottes wird angekündigt
- 1,4-13 Das Gericht gegen Judah
- 1,14-18 Der Große Tag des Herrn wird erneuert angekündigt
- 2,1-3 Die einzige Möglichkeit dem Zorn Gottes auszuweichen
- 2,4-7 Das Gericht gegen das Land der Philister:
Gott wird ihr Land seinem Überrest geben und sie dort weiden.

- 2,8-11 Gottes Gericht gegen Moab und Ammon:
In 2,11 wird die zukünftige Rettung eines Überrests aus den Nationen angekündigt.
- 2,12 Gottes Gericht gegen Kusch
- 2,13-15 Gottes Gericht gegen Assur (Ninive ist die Hauptstadt von Assur gewesen)
- 3,1-7 Eine zweite Prophezeiung des Gerichts gegen Judah
- 3,8-20 Gottes Strafgericht am Tag des Herrn und seine Wiederherstellung Israels

C. Die Hauptaussagen des Buches

- Religiöse Synkretismus: Geheuchelte Anbetung. Sie beten Gott und die Götzen zugleich an. (1,4f)
- 1,13.18 Silber und Gold gehen verloren.
- Der Tag des Herrn erwischt Juden sowie Heiden, alle, die 2,1-3 nicht tun.
- Der Überrest des Hauses Judas/Israels wird wiederhergestellt 2,6-7; 2,9b-11; 3,9-20

Gott hat im Alten Testament immer wieder Nah- und Fernprophezeiungen gemacht. Die Nahprophezeiungen dienen als Garantie, dass auch die noch zukünftigen Prophezeiungen stattfinden werden. In diesem Fall ist das Gericht Gottes buchstäblich gegen Judah und ihre Nachbarn gekommen, wie Gott es auch verheißen hat. Daher wissen wir, dass Der Große Tag des Herrn mit Sicherheit noch kommen wird (siehe 2Pet. 3,1-14).

IV. Habakuk

Einleitung: Hast du es dir je gewünscht, dass du einmal direkt ein Gespräch mit Gott führen könntest? Ein Gespräch in dem du ihm direkt Fragen stellen darfst und direkt aus seinem Munde die Antwort bekommst? Habakuk hatte diese Gelegenheit bekommen, und die Fragen, die er an Gott stellte, sind keine geringen Fragen.

- 1) Warum lässt du das Böse unter deinem Volk zu? Warum lässt du die Gerechten von den Gottlosen verschlingen? 1,1-4
- 2) Warum züchtigst du dein Volk durch ein viel schlimmeres Volk? 1,13

A. Der Historische Hintergrund des Buches

Wir wissen nicht viel über Habakuk. Es kann sein, dass er ein Mitglied im Tempelchor war (3,19) und aufgrund dessen wäre er ein Levit gewesen. Habakuk schrieb etwa 609 v.Chr. Das bedeutet, dass seine Gespräche mit Gott etwa vier Jahren vor der Eroberung Jerusalems und der ersten Wegführung der Gefangenen stattgefunden haben (siehe Dan. 1).

B. Eine Aufteilung des Buches

- **1,1-4** Habakuks erste Frage an Gott

Der Prophet Habakuk fragt Gott warum er die Gottlosigkeit in Israel fortschreiten lässt. Sünde ist überall zu sehen und es scheint dem Habakuk als ob Gott nicht bekümmert ist.

- **1,5-11** Gottes Antwort auf Habakuks Frage

Gott antwortet Habakuk indem er ihm seine Pläne des Gerichts über Judah durch die Babylonier schildert.

- **1,12-2,1** Habakuks zweite Frage an Gott

Habakuk fragt Gott, warum er ein noch viel schlimmeres Volk benutzen will, um sein Volk Israel zu züchtigen. Er erweitert diese Frage, so dass er auch fragt, warum Gott nicht endgültig ein Ende der Gottlosen macht.

- **2,2-5** Gottes Antwort auf die zweite Frage von Habakuk

Gott lässt Habakuk deutlich wissen, dass eine Zeit von Gott schon festgesetzt ist, in der Gott **alle** Menschen richten wird. In der jetzigen Zeit müssen die Gerechten im Glauben und Vertrauen auf Gottes Handeln warten. Deswegen steht es auch geschrieben, dass der Gerechte aus Glauben leben wird (2,4 siehe auch Römer 1,17 und Hebräer 10,38).

- **2,6-20** Fünf Wehrufe gegen sündigen Menschen, die Gott verachten

In diesem Abschnitt gibt Gott fünf Wehrufe gegen sündigen Menschen. In diesem Abschnitt wird die Gerechtigkeit Gottes als Maßstab am Tag des Gerichts klar dargestellt. Die gerechten Taten, die Habakuk so sehr unter seinen Zeitgenossen sehen wollte, werden eines Tages von Gott auf der ganzen Erde bewirkt. „Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken“ (2,14).

- **3,1-19** Habakuks Psalmgebet

In diesem Abschnitt reagiert Habakuk auf das sichere Gericht Gottes, das ihm geschildert wurde. Er beschreibt den Tag des Herrn, in dem Gott aufsteht und handelt gegen alle Gottlosen. Diese Vision des Ausgießen des Zornes und Grimmes Gottes war so schrecklich, dass Habakuk folgendes sagte: *„Ich vernahm es, da erbebte mein Leib, bei dem Schall erzitterten meine Lippen, Fäulnis drang in meine Knochen, und unter mir bebte mein Schritt“* (3,16a).

In der zweiten Hälfte von 3,16 bis Vers 19 drückt Habakuk sein Vertrauen auf Gott aus. In 2,3-4 wird es den Gerechten gesagt, dass sie auf das Endgericht Gottes im Glauben warten müssen. In 3,16b. sagt Habakuk, dass er bereit ist, auf das Gericht Gottes zu warten. Er will in dem Gott seines Heils frohlocken, auch wenn er in der jetzigen Zeit großen Mangel leiden muss.

C. Die Hauptaussage des Buches

„Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ 2,4